



TA-Foto: ©: L. HEIZOG

GEBURTSTAGSPARTY: Zum fünfjährigen Bestehen lud „get souled“ am Samstag zum 2. TonART-Festival in die ausverkaufte Ilmenauer Festhalle.

Alles mit dem Mund

Schlangen bis zur Bundesstraße beim 2. TonART-Festival in der ausverkauften Ilmenauer Festhalle

Die lange Schlange vor der Festhalle zeigte es: Die A-Cappella-Fangemeinde in Ilmenau und Umgebung wächst unaufhaltsam. Das 2. TonART-Festival übertraf alle Erwartungen, es wurde sechsfache Stimmband-Akrobatik der Extra-Klasse geboten.

Von Tanja KÖHLER-FABIG

ILMENAU.

Moderator Andi Schneider von Antenne Thüringen brachte es auf den Punkt: „Alles mit dem Mund – von sechs Gruppen. Nicht umgekehrt.“ Erstaunlich, wie die über 30 Künstler beim 2. Ilmenauer TonART-Festival virtuos auf den Saiten ihrer Stimmbänder zupften, diese zum Bass mutieren ließen oder imaginäre Instrumente aus den Stimmen zauberten.

Das Oktett „Keywest“ aus Neu-Isenburg stimmte das Festival mit italienischem Temperament und ungewöhnlichen, aber unter die Haut gehenden afrikanischen Weisen an. Mal poetisch, mal ironisch – so präsentierte sich die Weimarer Gruppe „Yellow and green“, die es mit Goethe nicht so hat, dafür mehr mit Heine. Und das

äußerst stimmungsvoll und ausschließlich auf deutsch. „Frauen machen's uns schwer“ hieß es dann in der Persiflage auf den Grönemeyer-Song „Männer“ – „innen hart und außen ganz weich, werden als Kind schon auf blond gebleicht“. Grandios ebenso „Du bist wie“, bei dem die gerappten Refrains zu wirbelnden Schnellsprech-Orgien wurden. Die vier Herren wurden ihrem Markenzeichen „leichtsinnige Songs mit tiefsinnigen Moderationen“ vollkommen gerecht – ein Leckerbissen für Hirn und Ohren, Wortwitz gepaart mit großer Musikalität.

Mit Biss präsentierten sich „Vokaldente“ aus Hannover. Vielseitig war das Programm der fünf Herren und reichte

von „Let's Misbehave“ über den 50-er-Jahre-Klassiker „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“ samt Heuschneepfen-Einlage bis zu aktuellen Ohrwürmern. Weil „Vokaldente“ zwar keine „Boysgroup“ sind, aber nun mal so aussehen, gab's passender Weise ein boysgroup-Medley auf die Ohren, aber so cool, dass draußen gleich Schneefall einsetzte. Eine Hymne für uns Landeier á la John Denver folgte, ehe bei „Faith“ von George Michael endgültig klar war, warum diese Jungs in den vergangenen Monaten mit Preisen überhäuft wurden. Mit „Juegalo“ setzte das Quintett das i-Tüpfelchen unter eine superb klingvolle Vorstellung.

Die Gastgeber von „get sou-

led“ nahmen das Publikum mit auf einer Zeitreise durch 100 Jahre Musik – originell arrangiert und einzigartig dargeboten – von Abba bis Zarah Leander. Als Mandy, Dolly, Sanny, Peter, Manu und Marian mit „In the shadows“ von „The Rasmus“ eins der beliebtesten Lieder aus dem „alten“ Programm anstimmten, „stürmten“ spontan treue Fans die Bühne, die Glückwünsche zum Band-Jubiläum an „get souled“ überbrachten. Als Geschenk an die Fans gab es ein brandaktuelles Madonna-Medley – Prädikat: äußerst gelungen.

Witzig und charmant zeigten sich die fünf Jungs von „Mundart“ aus Leipzig, die übrigens alle von Natur aus so schön sind und sich neben der Musik

der chinesischen Serviettenfalttechnik als Hobby verschrieben haben. A-Cappella für Teilzeitsingles war die Devise und „Pretty woman“ oder „Girls, girls, girls“ deutlicher Ausdruck dafür. Letzteres übrigens mit deutschem Text und treffsicheren Pionten. Als Zugabe gab es die Geschichte mit Engelchen und Teufelchen in beeindruckender Rap-Version.

„mauf“ aus Wien hatten eine lange Anreise, denn die hat immerhin ein Jahr gedauert. Aber es hat sich gelohnt. Mit HipHop, Techno und House-Musik brachte das kreative Trio ausgelassene Stimmung auf die Bühne. Nicht enden wollender Applaus zeigte, dass „fii“, „christal“ und Verena mit ihrem schrillen Beatboxing-Auftritt viele neue Fans gewonnen haben. Als „House of Love“ angestimmt wurde, verwandelte sich die Festhalle in eine Disco mit flackerndem Licht, das zum Großteil amüsierte Publikum konnte sich der Atmosphäre kaum entziehen. Meisterlich erwies sich „mauf“ auch in der Improvisation – sie kreierte spontan ein Ilmenau-Lied. Das 2. TonART-Festival war das beste Geburtstagsgeschenk, das „get souled“ sich und den Fans machen konnte.



HINGERISSEN: Das Publikum in der Festhalle.



NACHSCHAUEN: Noch mehr Bilder auch im Internet.



PUBLIKUMSLIEBLING: Yellow and green aus Weimar.